Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 25 (1921-1922)

Heft: 8

Artikel: Graphologische Urteile

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

föstliches Büchlein mit Legenden von dem liebenswerten und tieffinnigen Heiligen heraus, der unserer im Materialismus versinkenden Menschheit nottut. Die farbigen Bilder sind dem wahrhaft findlichen Inhalt aufs feinste nachgefühlt. Über den menschlichen Gehalt der "Blümlein" des hl. Franziskus streitet man sich nicht mehr. Der poetische steht auf gleicher Höhe und die übersetzung durch Toth ist tadellos. Das reizend ausgestattete Büchlein ist ein Glied aus einer Serie ber "Aleinen Amalthea-Bücherei", die Meistergebilde aller Literaturen und Epochen

zu bringen bestimmt ist.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben besondere Schwierigfeiten bietet, ist auch die richtige Verufswahl von besonderer Vedeutung und verdient doppelte Veachtung, weshalb Schul- und Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher, gemiß ein um fo größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Anaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu können. Sine Flugschrift, die in fnapper Form die wichtigiten Regeln enthält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienwätern willfommen sein. Giner Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirfung erfahrener Fachleute eine "Wegleitung" für Eltern, Schul= und Waisen= behörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Die Wahl eines gewerblichen Beruses", bildet das 1. Sest der bei Büchler u. Co. in Bern erscheinenden Schweizer. Gewerbebibliothef. Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in fürzester Frist eine 7. Auflage und eine 4. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Cts. (in Partien von 10 Eremplaren zu 15 Cts.).

Jugendtag. Ein Buch für die Jugend von Ern st Zahn. Mit 8 Bil-dern von Karl Sigrist. Preis geb. Mt. 12.—. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Freunde seiner Bücher, Lehrer der Jugend, haben den Dichter gebeten, aus seinen Schriften ein Jugendlesebuch zusammenzustellen. Es enthält einige seiner besten Erzählungen und Gedichte, Schilderungen aus den Bergen, Rätsel u.j.w., alles jo recht geschaffen, in Schule und Saus eine Stunde der Frohlichkeit, ber Anregung, ber

Unterhaltung zu schaffen. Die Schweiz, ihre öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Erziehungsund Bildungsanstalten. Bearbeitet von S. Frölich=Zollinger. 2. Auflage. Preis 12 Fr. — Ein nationales Werk! Für den praktischen Gebrauch bearbeitet und über= sichtlich zusammengestellt. Unentbehrlich als Nachschlagebuch und Orientierungsmit= tel für Gemeinde-, Schul-, Erziehungs- und Waisenbehörden, Lehrer, Eltern, Bormünder, Berufsberater, Geistliche, Arzte. Ein Buch zum Auflegen und zu jeder= manns freier Benützung auf Verkehrs= und Reisebureaur, in Hotels, Pensionen, in den Wartezimmern von Arzten, Zahnärzten, Banken u.j.w. Berlag: Brugg, Bajel= straße 88.

Zum Hochzeitsfest. Ernste und heitere Verse von Elisabeth Schlachter. Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli.

Graphologische Urteile.

"Unschuld vom Lande". Die Schrifturheberin besitzt wohl ein warmes Gefühl, dasselbe ist aber infolge innerer Herabgestimmtheit schwer erregbar und nach außen hin teilnahmslos und gleichgültig. Doch ist einige Reizbarkeit und Heftigfeit vorhanden. Auf einen engen Wirfungsfreis eingestellt, betätigt sich ihr nüch= terner Sinn mit geschäftigem Eifer mit Vorliebe praftisch. Ginfach, genügsam und anspruchslos, legt sie wenig Wert auf sinnliche Genüsse. Die vorhandene Tatkraft entbehrt des Gleichmaßes und völliger Bestimmtheit. Die Schreiberin strebt nach Selbstbeherrschung, Selbständigkeit und Unabhängigkeit innerhalb ihres Bereiches. — Durch eifriges Lesen sucht sie ihre geringe Bilbung zu erweitern und zeigt dabei sehr vielseitige Interessen. Mangel an Logif und Anschauungsfraft können aber mur geringe Klarheit des Geistes bewirken. Personen und Sachen vermaß sie schlecht von einander zu trennen. Ihre Beobachtungsgabe verwendet sie gerne im Dienste der Aritif.

"Charafterbild" 3. 3. Es besteht eine Unstimmigkeit zwischen Sein und Schein, die aufzuderfen erhebliche Mühe fostetete. Chrgeiz und einige Eitelfeit verhindern die Schreiberin an dem Selbsteingeständnis der vorhandenen Unsicherheit und verleiten sie zu Originalitätssucht, einem Tehler, der in der Jugend häufig

vorkommt, aber erst dann gefährlich wird, wenn Mangel an Sachinteresse sowie Gisgenbezüglichkeit hinzutritt. Die Schreiberin ist an sich ein Stimmungsmensch von ziemlicher Beeinflußbarkeit und Ablenkbarkeit. Es sehlt ihr an Innerlichkeit und wahrer Genußfähigkeit; sie ist gleichgültig gegen das Leid anderer. Es kommt ihr vor allem darauf an, in der Gesellschaft Eindruch zu machen. Demzusolge entspricht ihre gute "Haltung" egoistischer Vorsicht. Mit großem Selbstbeherrschungsvermögen und guter Beobachtungsgabe ausgerüstet, erweckt sie mehr oder minder berechtigt den Anschein von Festigkeit, Entschiedenheit, Widerstandskraft und Beständigkeit. Mit der vorgetäuschten Selbständigkeit des Urteils in geistigen Dingen ist es nicht weit her, da Mangel an Anschauungsvermögen und Vorstellungsgabe nur blasse Ganken erzeugen. Gebildet und geistig interessiert, zeigt die Schreiberin Keigung zu begrifflicher Unterscheidung, es überwiegt aber das Haftenbleiben am Außern. Die Schreiberin besitzt Geschmack, ja Schönheitssinn und technisches Darstellungsvermösgen. Sie legt viel Wert auf ihr Äußeres und auf gewählte Umgangsformen. Aussauer, Gründlichkeit und Genauigkeit vervollständigen das Bild.

Q. M. Erziehung und Umgebung haben der Schreiberin mit Erfolg die Eigenschaften vermittelt, die eine "höhere Tochter" nach dem Buch vom guten Ton besiten soll. Sie mimt Unablenkbarkeit und Selbstbeherrschung, sieht immer auf "Haltung" und legt viel Wert auf Außerlichkeiten. Ihre Widerstandskraft und Entschiedenheit sind ziemlich echt, ihre Vornehmheit und Gelassenheit braucht man aber nicht so ernst zu nehmen, denn in ihrem lebhaften Wesen liegt allerhand Beeinslußebarkeit, Ablenkbarkeit und Stimmungswechsel. — Liebe zur jeweilen betriebenen Sache, Ausdauer und Bündigkeit empsehlen sie ebenso wie Genauigkeit, Gewissenschaftigkeit und ihr Wille, ihrem auf einen engen Wirkungskreis eingestellten Sinn eine Portion Großzügigkeit beizubringen. Ihr Geist ist auf die Wirklichkeit einzgestellt, Tatsachensinn, Ausfassurigenschaft und Beodachtungsgabe unterstüßen ihn das bei. Die Klarheit des Denkens wird durch die Phantasie beeinträchtigt. Ihre Selbständigkeit im Urteilen verwendet sie gerne im Dienst der Kritik. Die Schreiberin besitzt Schönheitssinn und Darstellungsvermögen, übertreibt aber beide insolge ihrer Originalitätssucht ins Bizarre. Ihr feinfühliges Gemüt ist mehr warm als ties, es rerrät mehr Liebefähigkeit als Hingebungsvermögen.

B. S. Ob ich bei gegenseitigem Bekanntsein den Mut hätte, Ihnen meine unsgeschminkte Ansicht über Sie zu sagen, würde ganz davon abhängen, ob Sie die reine Wahrheit vertragen würden. Ich glaube immer, unter der mich alsdann "ansstaunenden Welt" würde eine Dame fehlen — Sie selbst! Meine durch Ihre origisnellen Zeilen bedingte Absicht, extra viele Schattenseiten aus Ihrer Schrift heraussulesen, ließ sich nicht durchführen, ich gratuliere!

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Sandschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos mit der Feder geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 1.20 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift, Am häuslichen Herd", Ashlitraße 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

Redaktion: Dr. Ab. Bögtlin, in Zürich 7, Asplftr. 70. (Beiträge nur an diese Adressel)
Inverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

In sert ion spreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 120.—, ½ S. Fr. 60.—, ½ S. Fr. 40.—, ½ S. Fr. 30.—, ½ S. Fr. 15.—, ½ S. Fr. 7.50; für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ½ Seite Fr. 150.—, ½ S. Fr. 75.—, ½ S. Fr. 50.—, ¼ S. Fr. 37.50, ½ S. Fr. 18.75, ¼ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rubolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Callen.